

Dienstag 19. März 2009

Konjunkturprogramm II

Nur Mehrheit für den Bilke-Mehrzwecksaal

Konjunkturpaket II in Pöbneck, Teil II

Pöbneck (OTZ/mko). Während die städtische Linie beim Konjunkturpaket II Bildung vom Pöbnecker Stadtrat in seiner jüngsten Sitzung kommentarlos gebilligt wurde, gab es zur einzigen Maßnahme im Bereich Infrastruktur reichlich Gesprächsbedarf. Die Stadt will das zweite Obergeschoss der Bilke zum Kultur- und Vereinsmehrzwecksaal ausbauen und diesen angemessen mit Möbeln und Technik ausstatten, und sie bekam dieses Vorhaben auch durch, allerdings nur mehrheitlich. Die langjährige schrittweise Sanierung der Bilke soll konkret mit einer 520 000-Euro-Investition abgeschlossen werden. Dabei sollen neben den Konjunkturpaket-Geldern (417 500 Euro, davon 313 000 Euro vom Bund und 104 500 Euro städtischer Anteil) weitere 102 500 Euro aus der städtischen Kasse verbaut werden.

Die städtische Verwaltung hatte auch geprüft, ob die Infrastrukturgelder ins Malzhaus, das geplante neue Stadtmuseum, das Bad am Wald oder den Griebensportplatz investiert werden könnten. Diese Projekte, hieß es, passen nicht so wie die Bilke in

den Rahmen des Konjunkturpaketes. Nicht geprüft wurde eine Sanierung des Freizeitentrums, was Bürgermeister Michael Modde (Freie Wähler) und dem kommissarischen Bauamtsleiter Frank Bachmann von Wolfgang Kleindienst (Birso), Peter Metzner (CDU) und Constanze Truschzinski (PDS) sofort angekreidet wurde. Modde stritt Handlungsbedarf im Mehrgenerationenhaus nicht ab, wunderte sich aber über die plötzliche Initiative im Stadtrat, zumal vor der Sitzung keinerlei Vorschläge aus seinen Reihen gekommen seien. In der Debatte stellte sich auch heraus, dass das Freizeitzentrum eher etwas für das Bildungskonjunkturpaket sei, was aber bedeuten würde, dass man dort Kita-Investitionen streichen müsste, und dass ein Maßnahmen-austausch in welchem Bereich auch immer jetzt kaum hilfreich sei: Die zu fördernden Projekte müssten bis spätestens Ende August zur Genehmigung eingereicht werden, und zwar mit konkreten Planungen, die zum Freizeitzentrum weder vorhanden seien, noch schnell genug seriös erstellt werden könnten.

Gleich ans Kino denken

Von Marius Koity

Sicher hätte man das Pöbnecker Infrastrukturkonjunkturpaket ins Freizeitzentrum/Mehrgenerationenhaus investieren können. Falsch ist es aber nicht, den Ausbau des zweiten Bilke-Obergeschosses vorzuziehen. Jeder private Bauherr bringt ein Gebäude zu Ende, bevor er sich dem nächsten widmet. Und oft genug, wenn der Saal des Rathauses zu klein war oder gewerbliche Säle aus welchen Gründen auch immer doch nicht ganz zur Veranstaltung passten, schweiften die Gedanken an die leer stehende Etage in der Stadtbibliothek. Diese sollte am besten gleich so ausgebaut werden, dass sie auch gepflegten Kino-Nachmittagen und -Abenden für alle Generationen dienen kann. Das würde auch zum Anspruch der Bilke passen. Für das Freizeitzentrum ist indes noch nicht aller Tage Abend. In die hiesigen Kindergärten ist in der letzten Zeit insgesamt viel Geld aus verschiedenen Quellen investiert worden und der Bedarf sollte in den meisten Einrichtungen nach den Bildungskonjunkturpaket-Zuschüssen erst einmal gedeckt sein. So wird das Freizeitzentrum/Mehrgenerationenhaus zwangsläufig ins Blickfeld der städtischen Verwaltung und des Stadtrates rücken, wenn es um den weiteren Ausbau der Infrastruktur für die Pöbnecker Kinder und Jugendlichen geht.